

Spruch des Tages



»Wenn ich nicht zu den Spielen komme, dann kommen die Spiele halt zu mir.«

Matthias Mester, Para-Leichtathlet aus Coesfeld

Viele Preisträger

Das die Kreissportler des Jahres 2020 via Zoom gekürt wurden, war nicht die einzige Neuerung. Zum ersten Mal in der Geschichte des Sportmedienpreises gab es je Kategorie nicht einen Sieger, sondern gleich fünf. Hintergrund: Da einige Athleten, Profis zumal, trotz Corona relativ ungehindert ihren Sport ausüben durften, andere dagegen nur eingeschränkt, fiel es der Fachjury schwer, die im Vorjahr gezeigten Leistungen entsprechend zu gewichten – daher die Vielzahl an Preisträgern. Bei den Sportlerinnen setzten sich Cinja Tillmann (Beachvolleyball/Senden), Yvonne Li und Linda Efler

(beide Lüdinghausen/Badminton), Carina Niemeyer (G-Judo/Dülmen) und Pia Meßing (Leichtathletik/Coesfeld) durch.

Die ersten Plätze bei den Männern errangen Fußballprofi Amos Pieper (Nordkirchen), Reiter Philipp Schulze Toppoff (Havixbeck), Manuel Sanders (Leichtathletik/Dülmen), Marco Sietmann (Leichtathletik/Nottuln) und Fußball-Referee Philipp Hüwe (Coesfeld). Beste Teams waren die erste und zweite Badminton-Mannschaft des SC Union Lüdinghausen, Westfalen 1 (Springreiten/Coesfeld) und 2 (Bundesvierkampf/Coesfeld) sowie die LG Brillux (Leichtathletik/Nottuln).

Was bisher geschah

Die SMP-Gewinner seit 2000

Sportler des Jahres

- 2000: Alexander Kortmann (Rudern/Lüdinghausen)
- 2001: Mark Ostendarp (Leichtathletik/Coesfeld)
- 2002: Philipp Stüer (Rudern/Lüdinghausen)
- 2003: Fabian Trappe (Gehörlosen-Fußball/Nottuln)
- 2004: Sven Bresser (Tanzen/Dülmen)
- 2005: Sven Bresser (Tanzen/Dülmen)
- 2006: Josche Zurwonne (Badminton/Lüdinghausen)
- 2007: Mathias Mester (Para-Leichtathletik/Coesfeld)
- 2008: Fabian Trappe (Gehörlosen-Fußball/Nottuln)
- 2009: Mathias Mester (Para-Leichtathletik/Coesfeld)
- 2010: Stephen Humberg (Trampolinspringen/Nottuln)
- 2011: Sebastian Averesch (Para-Triathlon/Coesfeld)
- 2012: David Schlüter (Turnen/Coesfeld)
- 2013: Mika Albrink (Tanzen/Dülmen)
- 2014: Josche Zurwonne (Badminton/Lüdinghausen)
- 2015: David Schlüter (Turnen/Coesfeld)
- 2016: Mathias Mester (Para-Leichtathletik/Coesfeld)
- 2017: Mathias Mester (Para-Leichtathletik/Coesfeld)
- 2018: Luca Nascimento-Schürhoff (Tanzen/Dülmen)
- 2019: Manuel Sanders (Leichtathletik/Dülmen)

Sportlerin des Jahres

- 2000: Karin Schnaase (Badminton/Lüdinghausen)
- 2001: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2002: Marlen Schapschroer (Leichtathletik/Dülmen)
- 2003: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2004: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2005: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2006: Andrea Menze (Rettungsschwimmen/Lette)
- 2007: Sarah Petrasch (Volleyball/Olfen)
- 2008: Nadine Upadek (Leichtathletik/Dülmen)
- 2009: Lynn Mester (Fußball/Osterwick)
- 2010: Cinja Tillmann (Beachvolleyball/Senden)
- 2011: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2012: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2013: Clara Woltering (Handball/Lette)
- 2014: Helen Langehanenberg (Reiten/Billerbeck)
- 2015: Luisa Bodem (Leichtathletik/Coesfeld)
- 2016: Karin Schnaase (Badminton/Lüdinghausen)
- 2017: Helen Langehanenberg (Reiten/Billerbeck)
- 2018: Anna Aehling (Fußball/Coesfeld)
- 2019: Andrea Eling (Rettungsschwimmen/Herbern)

Mannschaft des Jahres

- 2000: Union Lüdinghausen (Badminton)
- 2001: DJK/VBRS Coesfeld (Handball/Damen)
- 2002: GW Hausdülmen (Indiaca/Damen)
- 2003: DLRG Lette (Rettungsschwimmen)
- 2004: DJK/VBRS Coesfeld (Handball/Damen)
- 2005: DJK/VBRS Coesfeld (Handball/Damen)
- 2006: Westfälisches Vierkampf-Team Coesfeld (Reiten)
- 2007: DJK/VBRS Coesfeld (Damen-Handball)
- 2008: GW Nottuln (Fußball/A-Junioren)
- 2009: Union Lüdinghausen (Volleyball/B-Juniorinnen)
- 2010: GW Nottuln (Trampolinspringen)
- 2011: Tanzsportfreunde Dülmen
- 2012: Union Lüdinghausen (Badminton/U15)
- 2013: SG Coesfeld 06 (Turnen/Mädchen)
- 2014: Union Lüdinghausen (Badminton)
- 2015: VfL Billerbeck (Fußball/Frauen)
- 2016: Union Lüdinghausen (Badminton)
- 2017: SG Coesfeld 06 (Volleyball/Herren)
- 2018: DJK/VBRS Coesfeld (Handball/A-Juniorinnen)
- 2019: GW Hausdülmen (Indiaca/Damen)

Trainer des Jahres

- 2012: Bernd Bohmert (DJK/VBRS Coesfeld/Leichtathletik)
- 2013: B. Manemann-Kallabis (GW Nottuln/Trampolin)
- 2014: Marianne Laukamp (LG Coesfeld/Leichtathletik)
- 2015: Mairiane Laukamp (LG Coesfeld/Leichtathletik)
- 2016: Ismail Atalan (Fußball/Senden)
- 2017: Christoph Schnaase (U. Lüdinghausen/Badminton)



Tobias Helms (r.) und Manfred Feldmann („Laufend Fit“)



SG Coesfeld („Initiative“)



Bernard Freitag und Carina Niemeyer

Foto: red

Trophäen per Post zugestellt

Da ist das Ding

Da die vom Kreis Coesfeld, dem Kreissportbund, den Westfälischen Nachrichten, der Allgemeinen Zeitung, der Sparkasse Westmünsterland alljährlich ausgelobten Sportmedienpreise (SMP) 2020 virtuell vergeben wurden, erreichten die sehr realen Trophäen die Sieger per Post. Die ausgezeichneten Sportler schickten nicht nur ein Beweisfoto zurück. Sie standen unserer Zeitung auch Rede und Antwort, da die gewohnt launigen Interviews der Co-Moderatoren Karin Schnaase-Beermann und Marc Zahlmann das Format der Online-Gala vergangene Woche gesprengt hätten.

Beginnen wir mit einer Fangfrage. „Was, Amos Pieper, bedeutet Ihnen mehr: Platz eins beim SMP? Oder Ihr erstes Tor in der Bundesliga letztes in München?“ Der Nordkirchener, der für Arminia Bielefeld kickt, versucht es mit Diplomatie: Beide Momente auf ihre Art seien... Pieper stutzt, bricht ab, lacht: „Natürlich bin ich nicht in erster Linie Fußballprofi geworden, um die Kreissportlerwahl zu gewinnen. Insofern doch eher der Treffer in der Allianz-Arena.“ Trotzdem: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung. Zumal sie zeigt, dass die Menschen in meiner Heimat offenbar Anteil an meinem Werdegang nehmen.“

Philipp Hüwe ist außer sich vor Freude darüber, dass er in derselben Kategorie gewonnen hat: „Weil wir ja selten als Sportler wahrgenommen werden, obwohl auch wir uns permanent auf dem Platz oder an der Linie bewegen.“ Der Coesfelder ist 2020 zum Schiedsrichterassistenten in der Beletage aufgestiegen (wo er auch schon mit Pieper zu tun hatte). Den Preis, der bei ihm einen Ehrenplatz erhalte, verstehe er als einen für die ganze Zunft:



Geben sich nicht mit einer Trophäe zufrieden (v.l.): Frederik Stegemann, Trainer Rachmat Hidajat, Karin Schnaase-Beermann und Michael Schnaase (alle Union Lüdinghausen).

Foto: red

„Weil man oft über die Referees mault und sie nur selten Anerkennung erfahren.“

Über einen Mangel an Wertschätzung können sich die Badmintonspieler des SC Union Lüdinghausen in puncto SMP kaum beschweren. Schnaase-Beermann war, als Teenager, die allererste Preisträgerin. Inzwischen können sie beim örtlichen Erstligisten eine ganze Vitrine mit Sportmedienpreisen füllen. „So viele waren es noch nie“, frohlockt Union-Chef Michael Schnaase. Yvonne Li und Linda Efler wurden als beste Sportlerinnen geehrt, Union 1 und 2 landeten in der Kategorie „Mannschaft“ ganz vorn.

Frederik Stegemann, Kapitän der im Vorjahr in die Regionalliga aufgestiegenen Reserve, findet es „klasse, dass wir mal nicht im Schatzen der Ersten stehen“. Der Regionalliga-Aufstieg 2020 sei das Ergebnis jahrelanger Arbeit und Zielstrebigkeit. Efler, bei der Sportlerwahl in ihrer Heimatstadt Emsdetten Dauergast auf dem Podium, freut sich, „dass es jetzt auch im Kreis Coesfeld geklappt hat“. Und Li ist nur ein bisschen traurig, „dass wir nicht alle zusammen in der Fabrik feiern konnten“.

Auch Leichtathlet Manuel Sanders, bereits 2019 bester Sportler, bedeutet der neuerliche Sieg viel – „gerade in einem Jahr, in dem nur wenige Rennen stattfanden“.

Das 400-Meter-Ass aus Dülmen musste seine Olympiapremiere um (mindestens) ein Jahr verschieben. Für Pia Meßing (Coesfeld), 2020 bei den Deutschen Meisterschaften der Juniorinnen mit Siebenkampf-Silber dekoriert, kam „schon die Nominierung überraschend. Dass ich das Ding sogar gewinne: mega!“ Gleich zwei Pokale staubte Cross- und Hindernisläufer Marco Sietmann ab: einen für Platz drei bei der Jugend-DM über 2000 Meter, einen als Teil der U20-Staffel der LG Brillux, die im Vorjahr auf nationaler Ebene triumphierte (und der mit Oskar Ensling ein weiterer Nottulner angehörte). „Auch wenn wir für Münster starten, sind wir fest im Kreis Coesfeld verwurzelt. Daher wissen wir den Preis sehr zu schätzen“, betont Sietmann.

Auf die hiesigen Springreiter ist nicht nur bei der SMP-Vergabe Verlass. Mehrere Male bereits war Team Westfalen 1 bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Braunschweig das Maß der

Dinge. „Toll, dass die Fachjury das anerkennt“, so Mannschaftsführer Klaus Reinacher (RV Ascheberg), dessen Tochter Greta im Stechen auf Galmé die Entscheidung herbeiführte. Platz eins auch für das Team Westfalen 2, das im Herbst in Appelhülsen den Bundesvierkampf gewann. Für Sina Brügger (RV Ascheberg), die zudem als Kreissportlerin nominiert war, sind „Siege mit der Mannschaft was ganz Besonderes“. U21-Europameister Philipp Schulze Toppoff (RV Havixbeck-Hohenholte) weiß, „dass wir Springreiter von Corona weniger betroffen waren als andere Sportler“. Insofern nehme er den SMP „mit Demut“ entgegen.

Beachvolleyballerin Cinja Tillmann (Senden) war bereits 2011 Kreissportlerin des Jahres. „Dass mich die Leute daheim über einen so langen Zeitraum nicht vergessen, berührt mich“, kommentiert die amtierende Vizeeuropameisterin die nächste Auszeichnung. Für G-Judoka Carina Niemeyer (Dülmen) war es das erste SMP-Gold – und laut Trainer Bernard Freitag Ansporn, weiter Gas zu geben, sobald die Weltmeisterin wieder auf die Matte dürfe. Florian Levenig



Klaus und Greta Reinacher Foto: red



Amos Pieper Foto: red



Philipp Hüwe Foto: red



Philipp Schulze Toppoff Foto: red



Marco Sietmann Foto: red



Sina Brügger (Westfalen 2) Foto: red



Chris Voll (Lauffreff Hohenholte)



Pia Meßing Foto: red

Vier Sieger in der Sonderkategorie „Initiativen“

Ein bisschen Wehmut – ganz viel Humor

Natürlich freut sich Mathias Mester über die Auszeichnung in der Sonderkategorie „Initiativen“. Wie berichtet, haben vier Gruppen, Vereine oder Einzelpersonen, die 2020 in besonderer Weise der Pandemie trotzten, den Sportmedienpreis erhalten. Mester, vielfacher Welt- und Europameister, hat daheim in Coesfeld die „parantänischen Spiele“ – sommers wie

winters – ausgerichtet. In Einklang mit den Quarantänebestimmungen. Kraulen in der eigenen Badewanne, Skispringen – leider ohne Telemarklandung – auf der Gartenrutsche: Der Mann glaubt, wie man weiß, Humor (und ein großes Herz: 18000 Euro für gemeinnützige Zwecke hat er im Rahmen der Aktion eingesammelt). Mester nimmt den Preis aber auch etwas wehmütig

in Empfang. Noch viel lieber hätte der Mittdreißiger ja in jener Kategorie gewonnen, in der er bereits vier Mal (2007, 2009, 2016, 2017) erfolgreich war: „Sportler des Jahres“. Die aktuelle Auszeichnung erinnere ihn schließlich ein Stück weit daran, „was 2020 nicht möglich war“. Wettkämpfe bestreiten, an den Paralympics (es wären seine vierten gewesen) teilnehmen.

Auf der anderen Seite hat der Kreisstädter von klein auf gelernt, Widerstände zu überwinden. Das Beste aus der Situation, wenn man sie schon nicht ändern kann, zu machen. So sei die Idee entstanden, die „Spiele“ auf eine sehr spezielle Art nachzustellen. Beschert hat ihm das viel Aufmerksamkeit – und die fünfte SMP-Trophäe. Die weiteren „Corona“-Preisträger sind Manfred

Feldmann und Tobias Helms („Laufend Fit“/Arminia Appelhülsen), die 2020 mehrere virtuelle Rennen organisiert haben; die SG Coesfeld, deren Mitglieder sich in großer Zahl ehrenamtlich engagierten (etwa bei der örtlichen Lebensmitteltafel); und schließlich an den Lauffreff Hohenholte (Leitung: Chris Voll), dessen imaginierter Spendenlauf durch halb Europa führte. -flo-